

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit zum Palmsonntag 28.März 2021

## Ankommen

Ankommen  
zum Auftakt der Karwoche.  
Ankommen  
am Palmsonntag.  
Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem.  
Mitgehen in Gedanken  
auf diesem Weg  
zwischen ‚Hosianna‘ und ‚Kreuzige ihn‘.  
Mit Menschen unterwegs sein  
zwischen Freude und Leid,  
zwischen Leben und Tod.

Das ist das Wesentliche.  
Darauf kommt es an.  
Den Weg mitgehen,  
nicht Mitläufer\*in sein.  
Den Weg mitgehen und mitfühlen,  
empathisch sein,  
mutig sein,  
echt  
Mensch sein.

Dazu ermutigst Du uns, Gott.  
Dazu schenkst Du uns Jesus, deinen Sohn.  
Dazu stärkst Du uns mit deiner heiligen Geistkraft.  
Amen.



## Einstimmen

Das MISEREOR-Hungertuch hat uns begleitet durch die Fastenzeit. Es ermutigt uns, nach dem zu schauen, was Leben heißt, was Leben ausmacht. Und es hat uns auch vor Augen geführt, dass uns das Leben nicht davor schützt, verletzt zu werden – verletzt zu werden an Leib und Seele. Dass Freude und Leiden, dass Macht und Ohnmacht, dass Zweifel und Ängste und Hoffnung zusammengehören. Das ist Nichts Neues. Wir kennen diese Erfahrungen auf dem Weg der Selbstwerdung. Es geht darum, sie nicht zu verdrängen. Klar, am liebsten möchten wir alles Leiden verhindern – das ist auch gut so, solange wir etwas dagegen tun können. Doch ebenso sind wir in manchen Situationen des Lebens herausgefordert, Enttäuschungen wegzustecken, Krankheiten zu durchleben, Leidvolles auszuhalten, anzunehmen und damit leben zu lernen. Im Feiern der Karwoche werden solche Lebensfacetten aufgefangen, bekommen ein „Gegenüber“. Denn im Lebensweg Jesu verdichten sich in diesen Tagen diese Erfahrungen von Abschied, Tod, Trauer – und – Gott sei Dank, auch von Auferstehung. Das ist die Verheißung, die uns trägt. „In diesem Messias Jesus inmitten der Gemeinschaft seiner Geschwister verkörpert sich die Leben schaffende göttliche Wirklichkeit. Sie ist Realität inmitten des Todes.“ Unzerstörbares Leben wird sichtbar. Und Menschen, die dieses Leben sehen, stellen sich in diese neue göttliche Wirklichkeit hinein, folgen diesem Jesus, glauben und treten für das Leben ein. Eine Wortschöpfung, die ich in diesem Zusammenhang entdeckt habe, ist EWIGKEITSSICHTIG. Für mich steckt darin viel Weite, viel Sehnsucht, viel „Luft“ über meinen eigenen Horizont hinaus. Es ist ein Sehnen, ein Sehen der Welt und der Menschen mit dem liebenden Blick Gottes, mit der Gewissheit, da ist eine Kraft, die mitgeht durchs Leben, die in die Freiheit und Weite führt. Hier und schon heute.

♫ Jerusalemlied „In deinen Toren“ ...

[https://www.youtube.com/watch?v=AYa-Yf1D\\_n4](https://www.youtube.com/watch?v=AYa-Yf1D_n4)

## **Bibeltext Joh 12,12-16**

12 Am Tag darauf hörte die große Volksmenge, die sich zum Fest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. 13 Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! 14 Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf - wie es in der Schrift heißt: 15 Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin. 16 Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewusst, dass es so über ihn geschrieben stand und dass man so an ihm gehandelt hatte.

## **Meditation**

Vielleicht möchte ich in Gedanken dabei sein, mitgehen zu diesem Fest der Befreiung nach Jerusalem, dorthin, wo was los ist, wo das Leben spielt.  
Dorthin, wo die Menschen auf Befreiung warten, Freiheit ersehnen.  
Damals von der römischen Besatzungsmacht.  
Befreit werden von dem, was unterdrückt, was einengt, was fesselt.  
Das ist heute nicht anders.  
Die Sehnsucht nach Freiheit bleibt bestehen. Und sie wächst. Fast ins Unermessliche.  
Damals gibt es diesen königlichen Empfang, in den Gassen, auf den Straßen.  
Es ist, als ob die Menschen diesem Rabbi der Armen ihre Sehnsucht entgegenschreien.  
Ihm, diesem ganz anderen, der nicht auf Macht setzt und nicht auf Gewalt.  
Dieser Jesus, der sich zu den Menschen gesellt, denen am Rand und den anderen,  
der für die Würde eintritt und für Menschlichkeit und die Liebe lebte und den Frieden verkündete.  
Mit diesem Jesus möchte ich unterwegs sein.

Welche Sehnsucht werfe ich zu den Palmzweigen auf den Weg?

## **☀ Einen Augenblick Stille**

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

**Gott im Himmel, uns Vater und Mutter,**  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns durch die Versuchung,  
und erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **Segen**

Gott segne die Hoffnung und Sehnsucht, die in dir wohnt.  
Gott segne das Leid und den Schmerz, der dich quält.  
Gott segne dein Tun und Denken.  
Gott segne deine Wege.

🎵 Helge Burggrabe, Höre den Herzschlag

<https://www.youtube.com/watch?v=RTDICxP8XKU>

Wir wünschen Ihnen und Euch hin und wieder ein bisschen EWIGKEITSSICHTIG zu sein.  
Einen guten Einstieg in die Karwoche.

Bleiben Sie behütet!

Herzlich Ihr Pastoralteam aus dem Wiesbadener Pfarrhaus  
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen